



In der künftigen IGS Nieder-Olm (links) und im künftigen Gymnasium Nackenheim (rechts) wartet man gespannt auf die Anmeldung Ende Januar. ■ Fotos: Rau/Archiv

# Kreis plant Gymnasium vierzünftig

Planer rechnen mit großem Interesse an Nackenheimer G 8-Schule – ADD: In Heidesheim und Budenheim sind Träger gefragt

**Die Planungsarbeit ist geleistet, jetzt warten Kreis und ADD auf die Anmeldungen für die neuen Schulen. In Heidesheim und Budenheim wird es bald Gespräche zur Zukunft geben.**

MAINZ-BINGEN. Bevor eine Entscheidung darüber gefällt wird, was aus den Hauptschulen in Heidesheim und Budenheim wird, müssen sich die Schulträger erst mal Gedanken machen. „Vorher sagen wir nichts dazu“, spielte Josef Peter Mertes, Präsident der Aufsichts- und Dienstleistungsbehörde (ADD), den Ball in die Rathäuser nach Heidesheim und Budenheim.

Demnächst will seine Behörde das Gespräch mit den beiden Kommunen suchen. Aber eines steht für die ADD-Experten fest: „Zumindest für

Heidesheim besteht dringender Handlungsbedarf“, sagte der ADD-Schulexperte Hans Beckmann bei einem Besuch im Ingelheimer Kreishaus.

Den Schulentwicklungsplan des Landkreises Mainz-Bingen, mit dem neuen Gymnasium in Nackenheim, den Integrierten Gesamtschulen in Sprendlingen und Nieder-Olm sowie den künftigen Realschule-plus-Standorten Ingelheim, Gau-Algesheim und Oppenheim lobten die beiden Landesbeamten als „progressiv und zukunftsweisend“. Die ADD habe die neuen Organisationsstrukturen nun aufgebaut und die Verfahren abgeschlossen: „Wir wollen vor Beginn der Anmeldungen Bilanz ziehen und den Eltern mitteilen, dass die vom Kreis angeschobene Umstrukturierung

so in Ordnung ist“, sagte Mertes. Und dies sei so nicht nur in räumlicher Hinsicht, sondern auch inhaltlich. „Die Planungsgruppen bieten sehr attraktive Inhalte an“, sagte Hans Beckmann. Wichtig sei, dass den Kindern nun in erreichbarer Nähe alle Schulabschlüsse angeboten werden könnten, fügte Mertes an.

Dass die neuen Angebote von den Eltern und Kindern nicht angenommen würden, diese Sorgen hat die ADD nicht. Und auch Landrat Claus Schick (SPD) ist sich sicher, dass das Konzept aufgeht: „Wir planen in Nackenheim mittlerweile vierzünftig“, sagte er. Die Frage, ob sich für das G 8-Gymnasium genügend Schüler für drei Züge – die Mindestanforderung – finden, stelle sich nicht mehr. deshalb

wird auch der Anbau an die bisherige Regionalschule teurer. Bisher waren 5 Millionen Euro geplant. Jetzt belaufen sich die Berechnungen auf 6,8 Millionen Euro.

Von der IGS in Nieder-Olm erhoffen sich die Verantwortlichen, dass sie ein wenig dabei hilft, den Druck auf benachbarte Gymnasium abzumildern. Zudem glauben Schick, Mertes und Beckmann nicht daran, dass die Schüler mit Hauptschulempfehlung nicht alle in der IGS unterkommen. Wo die eventuell doch vorhandenen überzähligen Kinder in die Schule gehen müssten, werde man erst nach der Anmeldung sehen. Als erste Option gilt laut Mertes aber der Lerchenberg.

Schick beruhigt zudem Eltern etwa aus Nieder-Olm, die

ihre Kinder im G 8-Gymnasium anmelden wollen, oder Bodenheimer Eltern, die ihre Kinder zur IGS schicken wollen: „Sie können sich dort ruhig anmelden. Wir werden dafür sorgen, dass die Schüler ordentlich in ihre Schule kommen.“ Ein Konzept werde aber erst entwickelt, wenn die Anmeldezahlen stehen. Überzeugt ist Schick davon, dass es im Kreis nun ausreichend Gymnasiumsplätze gibt: Neben den Integrierten Gesamtschulen und dem G 8-Gymnasium würden im Nieder-Olmer Gymnasium zwölf, im Oppenheimer, neun und im Ingelheimer acht weitere Klassenräume zum nächsten Schuljahrgeschaffen. (bar)

► Anmeldetermine: siehe Text auf dieser Seite unten